

getroffen. Er hat hinzugefügt, daß der Fall noch nur ein Steinchen in einem Mosaikfeld sei, das sich überall im besetzten Gebiet entwickelt habe. Eine bewußte Verschärfung des Besatzungsregimes habe seit einigen Wochen in der deutlichsten Weise Platz gegriffen. Auch hierin kann und soll der Sicherheitspakt, können und sollen schon die Verhandlungen in Locarno Wandel schaffen.

Hindenburgs Geburtstag.

Zahlreiche Glückwünsche von nah und fern.
Berlin, 2. Oktober.

Seinen heutigen Geburtstag verlebte der Reichspräsident auf seinem Jagdsitz Schorfheide, um sich allen Ovationen, die für ihn geplant waren, zu entziehen. Schon am frühen Morgen war eine Flut von Glückwünschen bei dem Reichspräsidenten aus allen Teilen des Reiches sowie aus dem Auslande eingelaufen. Auch die Reichsregierung und die anderen Regierungen haben Glückwünsche dargebracht. Zahlreich waren auch die Geschenke, die dem Reichspräsidenten dargebracht wurden. So wurden u. a. abgegeben: kostbare Blumengebüde, Käfer mit Bier, Wein, Fleischwaren und Würste sowie andere Nahrungsmittel. Mehrere Bewohner der Obergegend übergaben einen großen Korb lebender Ockerfische. Am Abend des Geburtstages veranstalteten zahlreiche Verbände und Vereinigungen Geburtstagsfeiern in Form väterländischer Gedächtnisabende.

Abdir erobert.

Fortdauernde Beschließung von Tetuan.
Madrid, 2. Oktober. Die spanischen Operationen auf Abdir zu einem vollen Erfolg geführt haben. Abdir, die Hauptstadt Abd-el-Krim's, soll sich nunmehr tatsächlich in den Händen der Spanier befinden. Abdir selbst soll in Flammen stehen, auch die Abd-el-Krim gehörenden Häuser sind von der Feuersbrunst ergriffen.

Nachrichten aus Tanger berichten, daß die Rüstung der Beschließung von Tetuan ununterbrochen fortsetze. Die Rüstungen betragen 75-Millimeter-Geschosse und sollen im ganzen über acht Geschütze verfügen. In Tetuan selbst herrscht Panik. Die Ägide nach Ceuta sind mit flüchtenden Zivilisten gefüllt. Die Frauen des maurischen Viertels laufen, Verstecke suchend, verzweifelt hin und her.

Die türkische Mobilmachung.

London, 2. Oktober. Der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph“ schreibt, die in der letzten Woche gebrachte Nachricht, daß vier türkische Divisionen nach dem Front beordert seien, bekämpfte sich durch die Meldung, daß vier Jahressklassen von Reservisten einberufen wurden. Ebenso interessant sei die Nachricht von starken türkischen Truppenaufmärschen bei El Geseh, einem der Zugänge zum Front. Unter diesen Umständen sei es nicht überraschend, daß, wie verlautet, die britische Mittelmeerflotte Welsung erhalten habe, sich in den Gewässern des Nahen Ostens zu sammeln.

Erdrutsch in Japan.

60 000 Häuser fortgeschwemmt.

Das Gebiet von Tokio und Yokohama wurde von einem heftigen Erdrutsch erschüttert, wobei nach den bisherigen Mitteilungen zahlreiche Personen ums Leben gekommen sind. Zugleich überschwemmte das Meer einen Teil des Landes. Etwa 60 000 Häuser wurden in Tokio durch die Fluten fortgeschwemmt und zum Teil zerstört. In der Nacht trat heftiger Regen, begleitet von furchtbaren Stürmen, ein. Dieser Sturm war der heftigste, den Japan seit einem halben Jahrhundert erlebt hat. In Yokohama wurden durch die Beibehaltung der 20 Personen getötet, während in Yokosuka sechs Personen ihren Tod fanden.

Lezte Meldungen

Sparfamkeit tut not!

Berlin, 2. Oktober. Bei den heutigen Besprechungen der Ministerpräsidenten und Innenminister der Länder mit dem Reichsfinanzminister wies dieser darauf hin, daß die Gesamteingänge an Steuern im ganzen Rechnungsjahre den Voranschlag kaum erreichen werden. Reichsbankpräsident Dr. Schacht unterstrich vor allem die Gefahren, die aus einer mündigen Antragsprüfung des Anleihenartikels, namentlich im Ausland, auf die Dauer für die Befähigung der Zahlungsbilanz drohen. Er forderte stärkere Zurückhaltung der Gemeinden bei der Aufnahme von Auslandsanleihen. Einmütigkeit wurde bei den Besprechungen darüber erzielt, daß Reich, Länder und Gemeinden alle Möglichkeiten zu verfolgen haben hinsichtlich weiterer Senkung der Ausgaben und möglicher Beschränkung der steuerlichen Belastung.

Vortrag Dr. Cadeners durch Deuschland.

Berlin, 2. Oktober. An Dr. Cadeners ist wiederum eine überaus reiche Anzahl Einladungen von Stadtverwaltungen und öffentlichen Körperschaften ergangen. Dr. Cadeners hat sich bereit erklärt, im Monat Oktober eine Reihe von Vorträgen zu halten. Er wird am 4. Oktober in Königsberg i. Pr. sprechen. Weitere größere Veranstaltungen sind vorgesehen am 7. Oktober in Neuruppin, am 9. Oktober in Hamburg, am 11. Oktober in Altona-Ottensen, am 15. Oktober in Berlin. Es folgen dann Vorträge am 18. in Köln, am 25. in Dresden, am 27. wieder in Berlin. In Kiel, wo Dr. Cadeners am 31. Oktober vor den Gewerkschaften sprechen wird, wird er auch noch am 1. November im Rahmen der „Kieler Herbstwoche für Kunst und Wissenschaft“ als Redner erscheinen.

Umtauschanmeldungen auf aufzuwertende Reichsanleihen.

Berlin, 2. Oktober. Ab 5. Oktober 1925 können Reichsanleihen für Aufwertungszwecke zum Umtausch angemeldet werden. Zunächst kann nur der Altbesitz berücksichtigt werden. Die Anträge sind den Vermittlungsstellen zuzuleiten. Hierfür kommen in Frage: Banken, öffentlich-rechtliche Kreditanstalten, Sparkassen, Kreditgenossenschaften und Zentralkassen landwirtschaftlicher Genossenschaften. Die Auswahl ist den Gläubigern überlassen. Die Vermittlungsstellen arbeiten in der Regel unentgeltlich. Die Antragsfrist für Altbesitzer läuft am 28. Februar 1926 ab. Unter Reichsanleihen werden in diesem Zusammenhang außer den unmittelbaren Anleihen des Reiches die Vorkriegs- und Kriegsanleihen, die deutsche Sparprämienanleihe von 1919 und die meisten Anleihen derjenigen deutschen Länder verstanden, deren Staatsbahnen auf das Reich übergegangen sind. Ebenfalls an die Vermittlungsstellen sind

die Anträge auf Selbstübertragung von Auslosungsrechten auf Grund von Inhaberschuldverschreibungen zu richten.

Schwerer Eisenbahnbetriebsunfall.

Berlin, 2. Oktober. Ein schwerer Eisenbahnbetriebsunfall ereignete sich heute auf der Strecke Berlin—Jittau kurz vor dem Tunnel an der Bledauabrinde. Ein von Jittau kommender Güterzug kreuzte sich dort mit einem vom Bahnhof Berlin ausfahrenden verspäteten Personenzug nach Jittau. Eine vor dem Tunnel mit Ausbesserungsarbeiten beschäftigte Gruppe Streckenarbeiter konnte sich nicht schnell genug in Sicherheit bringen. Fünf Arbeiter wurden überfahren, davon wurde einer leicht, die anderen vier aber schwer verletzt. Es wurden mit dem sofort herbeigerufenen Krankenauto ins Krankenhaus gebracht. Ärzte und Sanitätspersonal waren auch bald zur Stelle.

Benesch reist nach Locarno.

Prag, 2. Oktober. Die Reise des Außenministers Dr. Benesch nach Locarno steht nunmehr endgültig fest. Dr. Benesch hat im parlamentarischen Klub der Tschechoslowakischen Nationalsozialisten seinen Parteigenossen einen Bericht über die außenpolitische Lage abgelegt. Ferner hat er über die Aussichten der Konferenz von Locarno gesprochen. Der Inhalt seiner Ausführungen wird als vertraulich betrachtet.

Abbruch der Schuldenverhandlungen.

Paris, 2. Oktober. Wie dem „New York Herald“ aus Washington gemeldet wird, sind die Verhandlungen über die Forderung der französischen Schulden an Amerika zum mindesten vorläufig abgebrochen. Finanzminister Caillaux trete heute seine Adresse nach Frankreich an, ohne ein Abkommen unterzeichnet zu haben. Die Konferenz schloß recht dramatisch, als die amerikanische Delegation nach Rücksprache mit dem Präsidenten Coolidge das letzte französische Angebot formell ablehnte und eine vorläufige Regelung vorschlug, nach der Frankreich fünf Jahre lang 40 Millionen Dollar zahlen soll; nach dieser Zeit soll die endgültige Regelung geprüft werden.

Hus unserer Heimat

Wilsdruff, am 3. Oktober 1925.

Werkblatt für den 4. und 5. Oktober.

Sonnenaufgang 6^h 16^m | Mondaufgang 7^h 2^m (7^h 2^m)
Sonnennuntergang 5^h 5^m | Monduntergang 5^h 2^m (5^h 2^m)

4. Oktober. 1830 General Nord von Wartenburg in Klein-Öls gestorben. — 5. Oktober 1882 Annahme des Gregorianischen Kalenders. — 1870 Wilhelm I. verlegt sein Hauptquartier nach Versailles.

Das Wetter der Woche. Mit einem Landregen, wie man ihn sich so schwerlich vorstellen kann, führte sich die vergangene Woche ein und übertraf damit beinahe noch unsere Erwartungen. Die starken Regenschläge, die den ganzen Sonntag über in Nord- und Mitteldeutschland niedergingen, waren die Folge des Vorüberganges eines engbegrenzten, aber um so intensiveren Luftdruckwirbels. Unmittelbar nach dem Abzug des Tiefes trat eine wesentliche Besserung des Wetters ein. Wohl drohten von Island neue Tiefdruckwirbel vorzustoßen, doch vermochten sie das Regengebiet nur bis Dänemark vorzutreiben. Bei uns trat bei regelmäßigem Luftdruckanstieg in den Morgenstunden ziemlich nebliges, tagsüber aber prächtiges Herbstwetter ein. Wenn auch die Temperaturen immer noch um zwei bis drei Grad unter den Normalwerten blieben, so wurde doch das Wetter als prächtig empfunden. Es scheint, daß die günstige Wetterlage auch für die nächsten Tage anhalten wird, so daß tagsüber mit einem weiteren Steigen der Temperaturen zu rechnen ist.

Das Winterhalbjahr mit seinen langen Abenden steht vor der Tür. Auch diejenigen, die wegen alzu starker Arbeitsbelastung oder aus sonstigen Behinderungsgründen im Sommer sich das Lesen einer Zeitung versagen zu müssen glaubten, werden jetzt, wo die Arbeit draußen in Auer und Feld scharf nachzulassen beginnt, das Bedürfnis empfinden, ihre langen Winterabende mit der Lektüre dessen, was draußen in der Welt vorgeht, und von dem sie selbst persönlich oft genug eng betroffen werden, ausfüllen zu wollen. Nichts ist in solchem Falle geeigneter, diesem Bedürfnis gerecht zu werden, als die Aufgabe eines Abonnements auf das „Wilsdruffer Tageblatt“. Als einziges, den besonderen Verhältnissen der engeren Heimat gerecht werdendes Blatt erfreut sich das „Wilsdruffer Tageblatt“ von Jahr zu Jahr steigender Beliebtheit in seinem Leserkreise. Machen Sie einen Versuch, er wird Sie gewiß nicht gereuen!

Entlassungsfeier in der Landwirtschaftlichen Schule. Am Dienstag, dem 29. September, fand in der Landwirtschaftlichen Schule für Mädchen die vierte Prüfung mit anschließender Entlassungsfeier statt. Die Prüfung zeigte, daß die Schülerinnen nicht nur in praktischen Fächern wie Gartenbau, Geflügelzucht, Kochen und Handarbeit, sondern auch in Allgemeinbildung wie Geographie usw. ein gründliches Wissen erhalten. Nach Beendigung der Ausstellung von Handarbeiten, gereinigten Gegenständen, Garten- und Molkeverzeugsätzen, den herrlichsten Torten und Kuchen folgte im „Alder“ eine fröhliche Kaffeestunde. Dennoch unterhielten die Schülerinnen ihre Angehörigen durch kleine Aufführungen. Das Lied „Sob' Sonne im Herzen“, ein Ernstergein, das Deoterfeld „Die Regenröhre“, ein Hühnerlied und das Schluslied „s is Frierend“ ernteten reichen Beifall. Nach fröhlichen Gesellschaftsspielen schloß gegen 10 Uhr die Feier.

Der neue Winterfahrplan der Reichseisenbahnen tritt morgen Sonntag in Kraft. Für die Linien Freital—Wilsdruff und Wilsdruff—Reichen-Triebschthal bringt er nur ganz geringfügige Änderungen. Lediglich der Frühzug nach Reichen verkehrt nun wieder eine Stunde später. Die genauen Zeiten finden unsere Leser in dem beliebten Taschenfahrplan, den die Firma Edgar Schindler, Uhren-, Gold- und Silberwaren, Wilsdruff, Dresdener Straße, der heutigen Stadt- und Botenauflage unseres Blattes gratis beilegt. Weitere Exemplare werden bei Bedarf gern kostenlos von Herrn Schindler sowohl als in unserer Geschäftsstelle abgegeben.

Ketzlicher Sonntagsgottesdienst (nur dringende Fälle). Sonntag den 4. Oktober: Sanitätsrat Dr. Bartisch (Wilsdruff) und Dr. Auerbach (Buthardswalde).

Invalidentversicherung betreffend. Die Änderungen, die das Gesetz über den Ausbau der Angestellten- und Invalidenversicherung vom 28. Juli 1925 bringt, haben eine Neubearbeitung des im Dezember 1923 erschienenen Merkblattes für die Entrichtung der Beiträge zur Invalidenversicherung beanregt erscheinen lassen, auch ist dem Wunsch nach Herausgabe eines Merkblattes für die freiwillige Versicherung entsprochen worden. Obige Merkblätter können in der Geschäftsstelle der Ortskrankenkasse hier von den Arbeitgebern entnommen oder im Versicherungsamt (Verwaltungsgebäude Zimmer 7) eingesehen werden.

Verwaltungs-Sonderzug Reichen—Leipzig zum Deutschen Reichskriegertag. Für Sonntag, den 18. Oktober d. J., ist ein Verwaltungs-Sonderzug auf der Strecke Reichen—Döbeln—

Leipzig eingelegt worden. Der Zug verläßt ab Reichen früh 5.08 Uhr und kommt an Leipzig Hauptbahnhof früh 8 Uhr. Zur Rückfahrt muß von den Teilnehmern der Personenzug Nr. 1515, ab Leipzig 10.10 Uhr abends, benutzt werden. Dieser Zug wird an diesem Sonntag bis Dresden durchgeführt werden. Zur Rückfahrt berechnen die gewöhnlichen Fahrkarten.

Beteiligung von Schülfern an Entarbeiten. Das Ministerium für Volksbildung macht bekannt: Wegen der andauernd schlechten Witterung der letzten Zeit und des vielfach herrschenden Mangels an Arbeitskräften werden die Bezugsstellen im Empirernehmen mit dem Wirtschaftsministerium und dem Arbeits- und Wohlfahrtsministerium ermächtigt, auf Antrag von Schulbezirken zu genehmigen, daß Schulkinder, die sich mit Einverständnis ihrer Eltern dazu bereit finden, Unterrichtsfreiheit zur Teilnahme an der diesjährigen Herbstfruchtenernte gewährt wird, soweit ein Bedürfnis hierfür anzuerkennen ist. Werden die Anträge der Schulbezirke mit Mangel an geeigneten Arbeitskräften begründet, so ist ihnen eine Bestätigung des örtlichen Arbeitsnachweises beizufügen.

Kesselsdorf. (Pfarrerabschied.) Diesen Sonntag, den 4. Oktober, hält Pfarrer Zacharias im Hauptgottesdienst seine Abschiedspredigt, um nach neunjähriger gesegneter Wirksamkeit in Kesselsdorf einem ehrenvollen Rufe nach Jschitz bei Döbeln zu folgen.

Hetzgogswalde. (Bürgermeisterwahl.) Nachdem die letzte Sitzung im Punkte Bürgermeisterwahl zu keinem Ergebnis geführt hatte, war für Donnerstag eine weitere Sitzung des Gemeinderates einberufen worden. Zunächst wurde die Anstellung eines berufsmäßigen Bürgermeisters mit einer Stimme Mehrheit abgelehnt und anschließend hieran mit 10 von 13 Stimmen der bisherige Bürgermeister Hartmann auf weitere sechs Jahre wiedergewählt. Dem allgemeinen Wunsch nachkommend, wurde weiter beschlossen, die Hauptverkehrsstraßen wieder zu beleuchten.

Hetzgogswalde. (Verkauf.) Landhaus „Waldfrieden“ hat Kaufmann Jäger am 1. Oktober für 19 000 Mark an G. Weinhausen verkauft.

Vereinskalendar.

Jungdeutscher Orden. 3. Okt. 8 Uhr Vortrag im „Alder“. Turnverein D. T. 4. Oktober Vereinsabturnen. Gewerbeverein. Dienstag, 6. Oktober, abends 8 Uhr Versammlung im „Löwen“. Militärverein. 10. Oktober 8 Uhr Hauptversammlung.

Wetterbericht.

Zunächst heiter, am Morgen neblig, im Laufe des Tages Bewölkungszunahme bei mäßigen westlichen Winden. Tagsüber kühl. Vertikal unbedeutender Bodentrost nicht ausgeschlossen, tagsüber mild.

Hirschbrunst im Tharandter Walde und auf dem Landberge.

Es gab eine Zeit, da strömten gegen Abenddämmerung hunderte von Menschen hinaus nach dem Landberg, den Triebschwalben, nach der Bernersbachfütterung, nach Schneise 18 oder Grillenburg, um die Hirsche tören zu hören. Und tatsächlich eine Hirschfamilie von 15 bis 20 Tieren traf man beim Nachmittagspaßgang an, wie ganz anders heute; stundenlang kann man den Weid durchqueren, ehe ein Stid Wild sichtbar wird. Hirschbrunst!

Wenn die von Lenz und Liebe singenden Glöcklein der Weibstiere auf den Wiesen langsam verstummen, wenn frühe Herbstnebel die Lehmböden und Strohflecken unserer Walddörfer schier verschlingen, wenn Ähren, Erbsen und Buchen bluten: dann ist glückselige Jägerzeit, dann melden sich die Hirsche im herbstlichen Grillenburg-Tharandter Walde. — Die Abendsonne war längst hinter den dunklen Waldriesen verglommen und ein langgezogener tarmosinroter Streifen geisterte gespenstisch im tiefen Schwarzblau der aufgetürmten Wolkenwand, ganze Gewässer weißlichlich gerandeter Wolken jagten am Horizonte hin. So gingen wir langsamem Schrittes dahin, immer mehr verstummt unsere erst so efrige, lustige Unterhaltung. Hin und wieder fiel kein Wort mehr. Der Abendwind blies kühl durch die Waldweiden, da drübe durch die weitentrudelte Einsamkeit aus voller Kehle der lustigende Brunnenschrei des Hirsches und una — una tönte es im tiefen Boh von den Nischen zurück. Eine undurchsehbare Nebeldecke verhüllte den Standort des Geweises; mitunter nur bohrte sich magisches Mondlicht in das einlame Gebilde. Wir wagten uns näher. Wieder tönte der Gewaltige in den Nebelwäldern und aus der Ferne brang zu uns der hohle Ruf anderer Geweise. In den Zweigen kitzte das Herbstlaub; über die Palme raschelte der Wind. Die Nerven winkelten nach Befreiung — doch der Mond vermochte den dichten Vorhang nicht zu lüften, hinter dem das tiefe „aaa“ dröhnte. Kalt lief es mir über den Rücken. Stolz vor mir stand der Hirsch, herausfordernd trug er sein frisch gefegtes Geweih, er tief die Gegner zum Kampfe heraus. Wie quoll sein Hals auf! Schaurig klang der Kampf der Gewaltigen. — Am Buchenholz drüben trollte ein Tier dahin, überließ einen Graben und verschwand in der Dämmerung. Noch einmal entlockte der Hochgeweichte seiner Luftstöße den luftwedelnden Schrei — dann polterten die starken Läufe durchs nebeldampfende Ungewisse und von drinnen brachte uns noch der Wind das Brechen und Knallen der Zweige. — Wie eine achtunggebietende Majestät stand der kühne Reder im grändämmernenden Wald, klar strahlten die großen Lichter und die langen Gabeln reichten stolz empor. Vom silbergrauen Stamm einer Korbuche torkelten einige müde Wälder rot und rotbraun herab, während wir von weitem laute Rufe zu uns bringen hörten, lehrten wir langsam heimwärts. Die Junge wurde wieder gesprächig, die Mondstrahlen tauchten wie muntere, lebende Kobohe durch die Zweige, von der Ferne hallte immer noch der Ruf „aaa, aaa“ der Hochgeweichten zu uns, die einzigen Abendstunden der Hirschbrunst waren vorüber. So be.

Sachlen und Nachbarchaft

Hörbergersdorf. (Diebstahlschelt.) Hier war die Inhaberin eines Geschäfts verstorben und, wie dies auf dem Lande üblich ist, aufgebahrt worden. Kurz vor der Beerdigung verübten unbekante Spitzböden in das betreffende Kolonialwarengeschäft einen frechen Einbruch und entwendeten dabei allerlei Waren und Sachen von erheblichem Werte. Ein herbeigeholter Polizeihund verfolgte eine Spur bis Tharandt, doch ging diese dann verloren.

Oberschaar b. Wittmannsdorf. (Verkauf.) Die Heubermühle ist für 22 000 Mark verkauft worden.

Brand-Erbisdorf. (Töblich überfahren.) Der in